

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 166.

Mittwoch den 14. Juni.

1848.

Bekanntmachung.

Der Verwaltungsrath des österreichischen Lloyd zu Triest hat darauf angetragen, daß die Brieffschaften und Pakete, welche mittelst der Dampfboote des österreichischen Lloyd über **Alexandrien** nach Gegenden jenseit **Suez** befördert werden, nur mit Oblate oder ähnlichen Mitteln, nicht aber mit Siegellack verschlossen werden möchten, weil bei der großen Intensität der Wärme die Siegel von Siegellack schmelzen, die Brieffschaften unter einander zusammenkleben und beschädigt werden.

Zu Vermeidung des nur bemerkten Uebelstandes wird das nach dem Orient correspondirende Publicum hierauf aufmerksam gemacht.
Leipzig den 13. Juni 1848.

Königlich: Ober-Post-Direction.
von Güttnner.

An die Bevölkerung Leipzigs!

Raum hatte die wärmende Frühlingssonne den kalten Hauch des Winters verschucht und die erwachenden Keime drangen neu belebt hervor, da mehrten sich die Bewohner unserer Vaterstadt um die Gräber ihrer vorangegangenen Lieben auf dem Friedhofe, die gebliebenen Spuren des Winters verschwanden, die Grabhügel wurden wieder mit neuem reichlichen Schmuck geziert.

Bald kehrt der Tag wieder, an welchem die Bewohner Leipzigs zahllose sinnige Opfer verwandtschaftlicher Liebe, frommen Angedenkens, gemüthlich auf die Ruhestätten ihrer Entschlafenen niederzulegen pflegen. Nicht mit einem Wort taste irgend Jemand diesen schönen Gebrauch an! Aber wir leben jetzt in einer Zeit, wo banger Nothruf, jammervolle Klage, wehmüthige Bitte aus so vielen Gegenden des Vaterlandes zu den Herzen der wohlthätigen Leipziger dringt, den sie nicht unbeherzigt an sich vorübergehen lassen. — Wird nicht bei Vielen der Gedanke erwachen, die Gaben der Liebe an betrauerte Todte segensbringender auf den Altar des Vaterlandes niederlegen zu wollen, damit die Noth und schreckliches Elend in den Wohnungen ganz verarmter, nahrungsloser Nebenmenschen gemildert werde? Würden nicht Tausende in den überfüllten Gebirgsorten Sachsens (wenn auch nur auf Tage und Wochen durch Nahrung Erquickte) Thränen des heißesten Dankes weinen, die in Gottes Hand fallen und gutmüthigen Gebern den beruhigenden, schönen Glauben bieten, ihren ärmsten Brüdern und Schwestern in so großer Noth, nach Verhältnis ihrer Wohlhabenheit, mehr oder minder Beistand geleistet zu haben? Wüßten doch Viele diesen Gedanken mit warmer Theilnahme, thätigstem Wohlthätigkeitsinn erfassen und bei Gleichgesinnten allgemein zu machen suchen! Die kleinen und reichlicheren Gaben vieler sammeln schnell sich zu Summen, die des Guten unendlich viel bewirken können. Wie sehr wäre ein Verein in diesem Sinne zu wünschen.

Geboten nicht schon öfter Freunde der Armen auf ihren Sterbebett, allen überflüssigen Prunk bei ihrer Beerdigung zu vermeiden und dagegen reichliche Gaben Wohlthätigkeitsanstalten zugehen zu lassen? Sehen wir nicht in unserer Vaterstadt, wie ein edelsinniger Mann ein unvergleichlich schönes Bild gegen kleine Gaben dem Publicum zur Anschauung überließ und davon eine namhaft große Summe in verarmten Gegenden lan Unzählige zu vertheilen gelang? Sehen wir nicht in diesen Tagen dieses schöne Beispiel segensbringender Hilfsleistung wieder erneuert? So könnte mancher Einzelne, dem nicht ein kaltes Marmorherz im Busen wohnt, ein Helfer in der Noth an seinen Brüdern werden, je nach den Mitteln, welche die gütige Vorsehung in seine Hand legte.

Die Vaterliebe Gottes spendet ihre Gaben durch die milde Hand guter Menschen und ein beseligendes Bewußtsein ist ihr Lohn! All' ihr wohlthätig gesinnten, gutherzigen Mitbürger, nehmt die Bitte eines Greises, der sich nicht die Freuden des Wohlthuns verschaffen kann, mit warmem Gefühl auf und gebt den brodblosen

Armen, was Eure Pietät auf die Gräber Eurer Lieben zu legen gedachte.

Einst, wenn Tod nicht mehr ist, werden auch wir sie Alle wiedersehen, die wir trauernd der Grabesruhe im Schooße der Erde übergeben, und sie werden Euch segnend im Lande des ewigen Friedens begrüßen, die Ihr Eure irdischen Lebensstage dem Wohlthun geweiht und die Thränen der Armuth getrocknet habt.

Fr. Br. s.

Die Wirksamkeit der Humanität in der Bekämpfung gegentheiligter Ansichten.

(Eingefendet.)

Die letzte Sitzung des deutschen Vereines kann wohl als eine der interessantesten und wichtigsten aller bisherigen Sitzungen bezeichnet werden; sie wird hoffentlich nicht ohne Einfluß auf die republikanischen Elemente unserer Stadt bleiben. In ihr wurde der constitutionellen demokratischen Monarchie das Wort in einer Weise geredet, wie es bis jetzt wohl noch nicht in einer öffentlichen Versammlung Leipzigs der Fall gewesen ist. Sie wird deshalb aber auch Angriffe erleiden; der deutsche Verein wird oft schon geschehen, wieder reactionärer Tendenzen beschuldigt werden, zumal in ihm der Besitz, die Wohlhabenheit, ja der Reichtum mehr vertreten sind, als in einem andern Vereine Leipzigs. Aus diesem Grunde wäre es wünschenswerth gewesen, wenn diese Sitzung sich auch von dem kleinsten Flecken rein erhalten hätte. Es ist zwar von dem entschiedensten Gegner nicht in Abrede zu stellen, daß die Haltung der Versammlung fast durchgängig eine Achtung gebietende war. Der Wichtigkeit des Gegenstandes willen hätte sie aber in einer Beziehung noch würdevoller, und somit noch einflussreicher sein können. Ich meine Herrn Büttner gegenüber. Jedermann wird zugeben, daß in der Humanität der Widerlegung sowohl, als in der Humanität höflicher Rücksichten gegen die Person eine Ueberredung, eine Unwiderstehlichkeit liegt, welche eine Verständigung, einen Sieg der Meinung möglicher macht, als schroffes Entgegentreten. Die Humanität der Widerlegung nun ist allerdings von den meisten Rednern geübt worden; von einigen freilich weniger. Die Humanität höflicher Rücksichten gegen die Person des Gegners aber hat ein Theil der Versammlung aus den Augen gelassen. Als Herr Büttner mit einer seltenen Freimüthigkeit sich als Republikaner bekannte, da war auch ich betroffen, da drängte auch mir unwillkürlich sich die Frage auf: „verträgt sich diese entschiedene Meinung mit dem Glaubensbekenntniß des deutschen Vereines?“ Deswegen aber gefiel mir die directe Interpellation vom Präsidenten aus dennoch nicht; noch weniger gefiel mir das schadenfrohe Auflachen eines Theiles der Versammlung, als Herr B. sich nicht hinreichend zu rechtfertigen vermochte. Die Zeichen des Mißfallens, die Bestrebungen Herrn B. nicht wieder zu Worte kommen zu lassen, waren vollends gar nicht in der Ordnung, weshalb sie auch von der Klingel des Präsidenten gerügt wurden.

Ob Monarchie, ob Republik? das war die Frage. Es kann aber, glaube ich, eine solche Frage nicht allseitig erörtert werden, wenn nicht Organe der Gegenpartei das Wort erhalten, und sie können es nicht erhalten, wenn sie nicht Mitglieder sind. Wenn Theile der Gegenpartei ihre Ansichten in dem Vereine, dem sie dem Glaubensbekenntnisse nach allerdings moralisch nicht beitreten können, discutirt und möglicherweise berichtigt wissen wollen, so kann man ihnen erlauben, wenigstens formell beizutreten. Es mußte ja, nach meiner Meinung, dem deutschen Vereine sogar erwünscht sein, sich einmal einem entschiedenen Republikaner gegenüber aussprechen zu können, da das lebendige Wort mehr wirkt, als alle Spalten der Tagesblätter. In diesem Sinne hätte Herr B. seine Gegenwart rechtfertigen sollen; in diesem Sinne hätte man seine Rechtfertigung gelten lassen müssen; in diesem Sinne ist auch die Unterzeichnung des Programmes keine Lüge. Der Andersdenkende will bloß formell beitreten; das moralische Beitreten behält er sich vor, bis man ihn eines Besseren belehrt hat. Werden wir ja auf gleiche Weise durch die Laufe vorläufig nur formell in den Bund der Christen aufgenommen, dem wir moralisch erst durch die Confirmation beitreten. Ist nun die Laufe eine Lüge? Wird der Andersdenkende jedoch nicht belehrt, und kann er auch seiner Meinung keine Geltung verschaffen, nun dann wird er als ein Ehrenmann von selber seine Unterschrift löschen, oder sich wenigstens nutzloser Demonstrationen enthalten. Letztere aber, glaube ich, haben wir von Herrn B. nicht zu befürchten. Denn wenn es ein aus innigster Ueberzeugung stammender Muth genannt

werden muß, daß Herr B. seine Meinung in einem Vereine zu äußern wagte, wo er der furchtbarsten Opposition gewärtig sein mußte, so hat er es mit einer Bescheidenheit gethan, welche die Rücksichten verdient, die ein Verein Gebildeter auch dem Gegner schenkt. Man zeihe mich nicht der Halbheit. Ich bin entschieden gegen Republik; aber ich bin, um unserer Partei den Sieg zu sichern, auch der Meinung, daß nur humane Mittel denselben erringen können. Man hat ja dem deutschen Verein oft genug vorgeworfen, er sei ein vornehmthuender Verein, er wolle etwas Besseres sein, als die andern Vereine. Nun denn! so wollen wir auch etwas Besseres sein, so wollen wir namentlich die Redefreiheit nicht beschränken und vor allem Humanität in Wort und That üben, damit man nicht einmal sagen könnte, daß ein Andersdenkender, Andersredender im deutschen Verein niedergeschrien worden sei. Wir wollen, ohne eine Gesichtsmuskel zu verziehen, den Gegner anhören, ruhig widerlegen, freundlich beschwichtigen, klar überzeugen, um Gottes willen aber nicht seine Sache herabziehen und mit Füßen treten. Der wahre und redliche Republikaner will so gut das allgemeine Beste als irgend ein Mitglied des deutschen Vereines. Also Achtung vor dem Feinde und keine Gewaltmittel. Widerstand reizt und ruft das Gegentheil von dem hervor, was wir wollen. Wenn beide Parteien die Köpfe aufsetzen und gegeneinander rennen, dann sind wir, dann sind sie, dann ist Alles verloren, dann Guten Morgen Rußland, Dänemark, Frankreich und wie unsere freundlichen Nachbarn alle heißen.

Ferdin. Barth.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 13. Juni 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	144½	And. anal. Ld'or à 5 ₣ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ₣ à 5½ im 14 ₣ F. kleinero . . .	—	85½
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	103½	—	K. russ. wicht. Imp. 5 Ro. pr. St. Holländ. Duc. à 3 ₣ . . . do.	—	5. 17½	—	K. S. orbl. Pfand- v. 500 . . .	—	—
Berlin pr. 100 ₣ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99½	Kaiserl. do. do. . . do.	—	7½	—	briefe à 3½ ₣ v. 100 u. 25 ₣	—	—
Bremen pr. 100 ₣ Ld'or. à 5 ₣	k. S. 2 Mt.	—	112½	Bresl. do. do. à 65½ As do.	—	7½	—	lausitzer do. . . 3½	—	—
Breslau pr. 100 ₣ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99½	Passir. do. do. à 65 As do.	—	6½	—	do. do. . . 3½	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 2 Mt.	57½	—	Conv. - Species u. Golden do. idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	6	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3½ pr. 100 ₣	—	85½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	—	150½	Gold pr. Mark fein Cöln. do. Silber do. do. . . do.	—	2½	—	Ch.-Riesner E.B.-Anl. à 10 ₣ 4½	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 3 Mt.	6. 25½	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldcheine à 3½ in Pr. Cour. pr. 100 ₣	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 3 Mt.	—	—	K. Sachs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ₣ à 3½ im 14 ₣ F. kleinero . . .	79	—	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3½ (300 Mk. B. = 150 ₣) . . .	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 3 Mt.	90	—	do. do. do. . . à 4½ à 500 ₣	86	—	—	K. R. Oestr. Met. à 52 pr. 150 fl. C. do. do. à 4½ do. do.	—	—
Augustd'or à 5 ₣ à ½ Mk. Br. u. à 12 R. 8 Gr. . . . auf 100 Preuss. Frd'or à 5 ₣ idem do.	—	—	—	K. Sachs. Landrentenbriefe à 3½ im 14 ₣ F. v. 1000 u. 500 ₣ kleinero . . .	82	—	—	do. do. à 3½ do. do. Lauf. Zins. à 103½ im 14 ₣ F.	—	—
				Actien d. ehem. Sachs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 42, später 32 à 100 ₣	—	—	—	Wien B.-A. pr. St. exel. l. Z. à 108	—	—
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 32 im 20 fl. F. kleinero . . .	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ₣ exel. Zinsen pr. 100 ₣ . . .	150	—
					—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ₣ exel. Zinsen pr. 100 ₣	—	86½
					—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ₣ exel. Zinsen . . . pr. 100 ₣	—	62
					—	—	—	Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act. exel. Zinsen . . . pr. 100 ₣	—	25½
					—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien exel. Zinsen . . . pr. 100 ₣	—	22
					—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ₣ exel. Zinsen pr. 100 ₣	150	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 7 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Leipziger Börse am 13. Juni.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner . . .	—	—	84½
pr. Messe . . .	—	—	—	Löbau-Zittauer . . .	—	—	22
Berlin-Anhalt La. A. pr. Messe . . .	—	—	—	do. Lit. B.	—	—	—
do. La. B.	—	—	—	Magdeb.-Leipziger	160	—	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	—	Sächs.-Schlesische	—	—	62
Chemnitz-Riesner . . .	—	25½	—	Sächs.-Baiersche . . .	—	—	71
do. 10 ₣-Sch. . . .	—	—	—	Thüringen	—	—	—
do. 100 ₣-Sch. Pr. Cöln-Minden . . .	—	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—	—
pr. Messe	—	—	—	Wien-Pesther	—	—	—
Fr.-Witth.-Nordbahn	—	—	—	Ank.-Dess. Landesb. . .	—	—	—
				Ungar. Central	—	—	—
				Preuss. Bank-Anth. . .	—	—	—

Leipzig, den 13. Juni.

Deipreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Haber loco 10½ Thlr. bez., pr. August-September 11½ Thlr. bez.
Spiritus, Kartoffel, 14, 400g nach Exalles loco 20—20½ Thlr.

London, den 9. Juni.

3½ Consols baar 84½
3½ Consols auf Rechn.

Paris, den 9. Juni.

5½ Rente baar 67. 50.
pr. Ultimo 67. 75.
8½ " " 45. 25.
pr. Ultimo 45. 25.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 4. bis mit 10. Juni 1848.

Für 7,219 Personen	5,991 fl 16 gr — 2
Güter excl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil	2,950 : 24 : —
Summa	8,942 fl 10 gr — 2

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschas.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.

" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht
personenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends,
nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags.
Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{4}$ Uhr früh.

Eöbau nach Bittau, 8 $\frac{1}{2}$, 2, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{4}$, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,
bis Götzen 5 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

Anschluß von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{4}$, 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, Güterzüge 9 Uhr
Morgens, bis Erfurt 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

" " Götzen nach Berlin, nach Bernburg, 8 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{4}$ U.,
nach Berlin 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, nach Wittenberg,
nach Bernburg 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Bremen, Minden, nach Gar-
burg 10 Uhr Vormittags, nach Halberstadt,
Braunschweig, Hannover 3 Uhr Nachm.

" " Magdeburg nach Berlin über Potsdam 12,
4 $\frac{3}{4}$, 8 Uhr.

" " Magdeburg nach Köln 3 Uhr Morgens, Ankunft
dieselbst 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Gemäldesammlung des Hrn. Consul Schletter (Petersstraße
Nr. 14) 11—5 Uhr.

Theater. (15. Abonnementsvorstellung.)

Die Nactwandlerin,
große Oper in 3 Acten, nach dem Italienischen des Romani von
Fr. Clemenreich. Musik von Bellini.

Personen:

Graf Rudolph	Herr Behr.
Therese, eine Müllerin,	Frau Gide.
Amine, eine von Theresen angenommene Waise,	***
Elwino, ein reicher Gutsbesitzer, Aminens	
Bräutigam,	Herr Widemann.
Elsa, Gastwirthin,	Fräul. Stark.
Alexis, ein Landmann,	Herr Lay.
Ein Notar	Herr Wilde.
Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitssäle. Junge Mädchen. Dienerschaft.	
Scene: ein Dorf in der Schweiz.	
*** Amine — Fräul. von Lovassy, als zweite Gastrolle.	
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.	

Zurücknahme eines Subhastations-termins.

Nachdem wir auf Antrag der Klägerin den wegen Subhastation
des Herrn Christian Friedrich Ernst Schmidt zugehörigen,
an der Glockenstraße alhier unter Nr. 4/1085 gelegenen Hauses auf
den 16. d. M.

anberaumten Termin wieder aufgehoben haben; so wird solches an-
durch bekannt gemacht.

Leipzig am 10. Juni 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Füssel.

Theer, Act.

Leipziger Asphalt-Compagnie.

Den Actionären wird hiermit bekannt gemacht, daß als erste
Capitaldividende

50 Procent vom eingezahlten Betrage mit

5 Thaler für jede Actie, vom 15. Juli d. J. an bei
den Herren Dufour Gebr. & Co. in Leipzig gegen Ein-
reichung und Abstempelung der Interimscheine zu erheben sind.

Die Leipziger Asphalt-Compagnie.

Der Cursus gymnastischer Uebungen für Mädchen

beginnt mit dem 17. d. M., was ich den geehrten Aeltern hierdurch
ergebenst anzeige und nur noch bemerke, daß genannte Uebungen
sich seither der günstigsten Resultate und einer regen Theilnahme
erfreueten.

Zugleich noch die ergebene Anzeige, daß der Sommer-Tanz-
Cursus den 19. d. M. in meinem Salon beginnt.

Ph. G. Frach, Moritzstraße Nr. 2.

Zur 34. Landeslotterie 1. Classe — Ziehung den
26. Juni d. J. — empfiehlt sich bestens mit Loosen
J. G. Funkebein,
Nitterstraße Nr. 40, 1 Treppe.

Die Lampenreinigungs-Anstalt, Königsplatz Nr. 3,
liefert das Lackiren und Repariren gut und möglichst billig.

Die Bettfederreinigungs-Anstalt,
Schützenstraße Nr. 5, empfiehlt sich dem geehrten Publicum bestens.

Gold- und Silberplatt-Wäschstickerien, Lambouriren und Bor-
zeichnen wird schnell und gut besorgt kl. Fleischerg. 11/285, 3. St.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene
Handschuhe
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten
Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage
im goldnen Engel.

Stahlschreibfedern

aus den renommirtesten englischen Fabriken empfiehlt bei
einer Auswahl von hundert Sorten von der billigsten Qualität
bis zur grössten Feinheit Adalbert Hawsky,
sonst Carl Schubert, Grimma'sche Strasse 14.

Carl Käfners Kleider-Magazin,

Sainstraße Nr. 25/204, Federhof,
empfehlen die feinsten Herrenkleider in vollständigster Auswahl zu
billigen Preisen.

Manilla- und Polka-Unterröcke, Mouffeline de
laine, Camlots in allen Farben, glatte und seidne Streifen,
leichte 1 $\frac{1}{4}$ Umschlagetücher, so wie feine Tibets, Cat-
tune und andere Schnittwaaren sind billig zu kaufen bei
Eduard Seynau, Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.

Fertige Hemden

von Bielefelder Leinen von 1 Thlr. 3 Ngr. bis vier
Thlr. pr. Stück sind wieder vorräthig bei
Henriette Sübner, Neumarkt Nr. 5,
der großen Feuerkugel gegenüber.

Königsseife

unserer Fabrik, anerkannt die beliebteste, von der Medicinalbehörde
geprüfte Toiletteseife, empfehlen wir hiermit und bitten, der vielen
Nachahmung wegen, unsere Firma, womit jedes Stück bezeichnet,
geneigt zu beachten. Friedrich Jung & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 13 in Leipzig.



Fliegenwasser,

unschädlich für andere Hausthiere, und Fliegenleim empfiehlt
W. Thümmler.

Pianoforte-Verkauf.

Ein recht nett gehaltenes Pianoforte, Flügelform, vom Hof-Instrumentenmacher Gräbner in Dresden gebaut, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres Mühl-gasse Nr. 1, 1 Treppe hoch links, täglich in den Vormittagsstunden.

Ein gebrauchtes Pianoforte ist sehr billig zu verkaufen: Hainstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Wegen Wegzug ist zu verkaufen: ein schönes großes Pult von Rosenholz, passend auf ein Comptoir oder eine Expedition, zwei fast neue ganz egale polirte Bücherschränke, ein vollständiges Meißner Porcellan-Service mit Goldrand und Blumenbouquets zu 18 Personen, eins dergl. kleiner mit Vogel und Schmetterling, außerdem verschiedenes Porcellan, Glaszeug, Meißner Tassen nebst Kaffeekannen und Zuckerdose, eine Uhr in Ebenholz (rococo), eine neue Botanisirsbüchse, 1 1/2 Duzend gut lackirte Leuchter, Kupferzeug, zwei Mahagony-Kasten zum Verschließen, mit grünem Tuch ausgeschlagen, Kupferzeug, eine Gitarre mit Perlmutter belegt, ein Tivoli, 2 Roulets, ein Glaskasten mit Käferammlung und verschiedenes Andere. Selbige Gegenstände sind zu besichtigen von Nachmittags 2—6 Uhr große Windmühlenstraße Nr. 24, zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen ist Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 1 Secretär, 1 runder Tisch, 1 Commode mit Glaschrank, ein Waschtisch, 1 Stehpult, 1 Sopha, 1 Commode, 1 Kleiderschrank.

Zu verkaufen 1 Stuhluhr, 1 Sopha, fast neu, 1 Kinderwagen und 2 Billardlampen: Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein neuer eleganter Mahagony-Divan, durchaus mit Koffhaaren gepolstert, von Hrn. Hofmann, Tischler, Johannisgasse Nr. 6.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz eine gute Drehrolle: Inselstraße Nr. 2, parterre rechts.

Zu verkaufen ist eine Gitarre mit Messing-Schrauben zu 2 3/4 Thlr., in der Dresdner Straße Nr. 53 im Gewölbe.

Ein eiserner Schurz wird billig verkauft: Weststraße im Meinerschen Hause.

Florida-Decker,

sehr schön getigert und sehr preiswerth, empfiehlt
W. Thümmler.

Neue schott. Matjes-Häringe

von vorzüglicher fetter zarter Qualität zu recht niedrigen Preisen empfiehlt
Gothelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Feinste Genueser Limonaden-Essenz, à Bout. 15 Ngr., empfiehlt
Carl Jul. Kieder, Brühl Nr. 20.

NB. Auch halte ich davon ein Lager im Thomaspäßchen Nr. 5, im Keller.

Haupt-Bierniederlage,

Hainstraße im blauen und goldnen Stern, empfiehlt die neuen Zufuhren von Gesundheitsbier und ausländischem Lagerbier als etwas ganz Feines im Ganzen und Einzelnen zu bekannt billigen Preisen.

Die Milchhalle,

Burgstraße, weißer Adler,

erhält täglich früh um 1/2 6 und 9 Uhr, so wie Nachmittags um 3 und 1/2 6 Uhr warme unverfälschte Milch. Auch ist frische Koch-, Schlag- und saure Sahne zu haben.

Reine frische Ziegenmilch ist zu haben auf dem Magdeburger Bahnhofe.

600 Thlr. werden gesucht zur ersten Hypothek auf ein Landgut. Zu erfragen bei C. F. Niebel, Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 7.

Pensions-Anerbieten.

Es wünscht eine achtbare Familie, welcher schon seit längerer Zeit Töchter auswärtiger Aeltern zur Erziehung anvertraut sind, noch Einige bei sich aufzunehmen, damit dieselben den hiesigen guten Schulunterricht genießen oder ihre fernere Ausbildung vollenden können. Anleitung in allem Wirthschaftlichen, so wie Unterricht in allen feinen Arbeiten, wird in der Familie selbst ertheilt und die sorgsamste Pflege und Aufsicht zugesichert. Sollten geehrte Aeltern oder Vormünder hierauf reflectiren, erhalten sie nähere Mittheilungen über die billigen Bedingungen unter der Chiffre A. W. Nr. 3. Leipzig. Anfragen übernimmt die Exped. d. Bl.

A. B. Wohlgeleiteten Knaben können hier und an auswärtigen Orten Lehrlingsstellen bei der Handlung nachgewiesen werden durch den Agent C. E. Blatspiel.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Marqueur, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat: große Fleischergasse Nr. 2.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Mädchen, welches in der Küche bewandert sein muß: Universitätsstraße Nr. 23.

Ein fleißiges Dienstmädchen, welches keine Arbeit scheut, kann sofort einen Dienst erhalten: Raundörfschen Nr. 10, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, welches in der Küche bewandert, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat: Lauchaer Straße Nr. 16 parterre rechts.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Dresdner Straße, früher Königs Wirthschaft, bei Herrn Müller.

Gesucht wird zum 1. Juli oder August ein junges Mädchen für die Küche. Große Reinlichkeit und Ordnungsliebe sind Haupterfordernisse: Selliers Hof 2 Treppen.

Gesucht wird ein in gesetzten Jahren stehendes, mit guten Attesten versehenes Hausmädchen: Baurischer Platz Nr. 4.

Bitte an Menschenfreunde!

Ein verheiratheter gut empfohlener Meublespolirer, gelernter Tischler, jetzt brodlos, sucht Beschäftigung. Adressen nimmt Herr C. Schröter, Salzgäßchen Nr. 6, entgegen.

Gesuch. Ein armer verheiratheter und brodloser Tischler empfiehlt sich den geehrten Herrschaften ergebenst im Aufpoliren aller Arten Meubles und verspricht darauf Reflectirenden die reellste Bedienung. Adressen unter der Chiffre C. W. bittet man gütigst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem unverheiratheten, noch in den dreißiger Jahren stehenden Manne, welcher nach Verhältnis der Stellung bis 600 Thlr. Caution leisten könnte, ein Hausmannsposen. Offerten beliebe man im Café Royal niederzulegen.

Ein gewandter Bursche, der gut rechnen und schreiben kann, auch schon mit gutem Betragen hier gedient hat, sucht einen Dienst. Näheres Reichsstraße Nr. 8/9 beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst bei einer anständigen Familie, es sei als Jungemagd oder in der Küche; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Zu erfragen Brühl Nr. 6, 1 Treppe.

Eine Köchin, welche schon in mehreren Gasthäusern conditionirt hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Dienst als Köchin. Zu erfragen Brühl, Stadt Cöln im Hofe links 2 Tr.

Es wird für eine solide Familie von auswärts, zu Michaelis beziehbar, ein Parterre oder erste Etage, oder noch lieber ein kleines Haus, unmeublirt, so wie mit alleinigem Gartengenuss, zu ermiethen gesucht, nach Befinden auch gleich fest auf mehrere Jahre.

Eine solche Wohnung muß unbedingt in einem sehr anständigen Hause sich befinden und dem Abmiether müssen alle Annehmlichkeiten ungestörter Wohnung garantirt werden. Auch muß die Lage eine gesunde, der Sonne und reinen Luft zugängliche, der Garten nicht zu klein und dessen Genuss ungenirt, so wie überhaupt das Ganze in einer Vorstadt sich befinden.

Anerbietungen mit Preisangabe beliebe man unter der Chiffre J. K. an die Expedition dieses Blattes zu befördern.

Gewölbe und andere Handlungsorte

in den lebhaftesten Gegenden der Stadt sind in und außer den Messen fortwährend zu vermieten durch das
Nachweisungs-Comptoir für Locale von **Ludwig Caspary**, Katharinenstraße Nr. 19.

Gesucht wird ein Familienlogis von 2 Stuben und Zubehör, womöglich in der Nähe der Grimma'schen Straße. Das Nähere Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.

Sollte in Leipzig oder unter diese Ortsobrigkeit gehöriger Umgebung eine Gastwirthschaft oder eine Oeconomie oder ein Handelsgeschäft mit oder ohne Firma zu verpachten oder zum Administriren abzulassen sein, so bittet man Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 11, an die Expedition dieses Blattes zu befördern.

Pianoforte-Vermiethung.

Ein gutes tafelförmiges Pianoforte ist billig zu vermieten: Holzgasse Nr. 17, 2 Treppen.

Vermiethung.

Im neuen Hause des Storchsneftgrundstückes sind mehrere Familienwohnungen von 5 bis 7 Stuben nebst Zubehör zu den, den Zeitverhältnissen entsprechenden Preisen von 150—200 Thlr. zu vermieten und theils sofort, theils Michaelis d. J. zu beziehen. Auch können Gärten dazu abgelassen werden.

Da die erste und die zweite Etage des gedachten Hauses jetzt noch zur Benutzung im Ganzen hergerichtet sind, so kann und wird bei deren vorzunehmender neuer Einrichtung und Abtheilung in je zwei Logis auf die Wünsche Derer, welche zu mieten gemeint sein dürften, bereitwilligst Rücksicht genommen werden.

Ich bitte, über das Nähere gefälligst mit mir Rücksprache, die Localitäten selbst aber unter Anmeldung bei dem Hausmanne des fraglichen Grundstückes in Augenschein zu nehmen.

Leipzig, 8. Juni 1848.

Dr. Hoffmann.

Vermiethung.

In dem in schönster Lage am bairischen Bahnhof neben Stadt Nürnberg erbauten neuen Hause sind die darin befindlichen, in halbe Etagen abgetheilten Logis zu vermieten. Es gewähren dieselben die schönste Aussicht auf den Bahnhof und Umgegend.

Vermiethung einer großen Stube und Schlafkammer (möblirt), auch einer zweiten Stube zum 1. Juli an solide Herren. Zu erfragen Kopsplatz, Posthalterei 2. Etage, beim Lehrer Krämer.

Vermiethung. Zwei größere Familienwohnungen, die eine mit schöner Aussicht nach der Promenade, sind zu erfragen in Stadt Gotha, hinten heraus 2 Treppen hoch, bei Mad. Melzer.

Vermiethung. Ein Familienlogis, 3. Etage vorn heraus, ein Gewölbe für nächstkommende Messen und eine Niederlage in der Nicolaisstraße Nr. 38. Näheres beim Besitzer daselbst.

Vermiethung. Eine freundliche dritte Etage im Brühl ist von Michaelis an zu vermieten durch Adv. Pfotenbauer.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer 4 Treppen hoch, mit oder ohne Meubles, ist von Johannis an im Kupfergäßchen Nr. 3 an eine ledige Manns- oder Frauensperson zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst.

Vermiethung.

Die helle freundliche 3te Etage in der Nicolaisstraße Nr. 36 ist anderweit zu vermieten und zu Michaelis dieses Jahres zu beziehen. Näheres daselbst in der 2ten Etage zu erfahren.

Zu vermieten

ist am Theaterplatz, goldnes Schiff, Aussicht auf die Promenade, die 2te Etage, von Michaelis an.

Ein Logis Nr. 17, 2. Etage im Müllerschen Hause ist von Michaelis oder von jetzt an billig zu sublociren. Liebhaber haben sich Nr. 10 Burgstraße zu melden.

Zu vermieten ist ein Gärtchen mit schönen Obstbäumen in Reichels Garten. Zu erfragen bei Herrn Wehnert in der Elsterstraße, neben der neuen Loge.

Zu vermieten sind 3 Schlafstellen in einer freundlichen Stube vorn heraus: alte Burg oder blaue Mütze Nr. 13 parterre.

Ein Logis ist zu vermieten, vorn heraus: Brühl Nr. 49 und parterre zu erfragen.

Ein paar Schlafstellen sind zu vermieten an ledige Herren, vorn heraus 1 Treppe: Brühl Nr. 42 parterre zu erfragen.

Zwei gut meublirte freundliche Stuben sind sogleich zu vermieten: Stadt Gotha im Hofe links 3 Treppen.

Zu vermieten und sofort oder auch zu Michaelis a. c. zu beziehen ist in der Mühlgasse, nahe dem Königsplatz, ein sehr gut gehaltenes freundliches und komfortables Familienlogis erster Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. und Garten. Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten sind 2 geräumige Familienlogis nebst Gärten, eins von jetzt, das andere zu Michaelis: Inselstraße Nr. 13 B.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein kleines Logis für eine Person: Königsplatz Nr. 15, 1. Etage zu melden.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube und Schlafkammer mit schöner Aussicht: Reichels Garten, Erdmannsstraße 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist Grimm. Str. Nr. 2/4 und zu Michaelis d. J. zu beziehen ein Familienlogis in der 3ten Etage für den jährlichen Zins von 150 Thlr. Näheres daselbst in der 2. Etage.

Ein Sommerlogis in Gohlis Nr. 40 ist billig an eine oder 2 Personen zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten

und zu Johannis oder zu Michaelis dieses Jahres zu beziehen ist ein Familienlogis mit einer schönen Aussicht in der 2. Etage, 5 Stuben, mehrere Kammern nebst allem übrigen Zubehör und vollständige Kocheinrichtung enthaltend, mit oder ohne Gärten. Das Nähere darüber Windmühlenstraße Nr. 24, parterre links.

Eingetretener Verhältnisse halber ist noch bis zu Johannis ein Familienlogis für 60 Thaler zu vermieten. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Hausmann Dresdner Straße Nr. 26 b.

Ein sehr freundliches Stübchen mit Bett und Möbeln ist zu vermieten: Johannisgasse Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube: Dessauer Hof, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu vermieten und Michaelis a. c. zu beziehen sind in der Mühlgasse, nahe dem Königsplatz, 2 sehr gut gehaltene und freundliche Familien-Quartiere 2ter Etage, bestehend aus 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör. Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse 12.

Zu vermieten sind Burgstraße Nr. 21 zwei mittlere Familienlogis im Preise von 130 Thlr. und 64 Thlr. jährl. Mietzins, so wie ein Gewölbe und Niederlage. Näheres 1. Et. daselbst.

Zu vermieten ist noch für Johannis d. J. eine kleine Familienwohnung in der gr. Windmühlengasse, und das Weitere deshalb zu erfragen Klostergasse Nr. 14, 2 Treppen.

Eine ruhige freundliche Stube und Kammer mit Aussicht in den Garten ist an Beamte oder Studierende mit oder ohne Meubles zu vermieten große Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

Nicolaisstraße Nr. 47,

vorn heraus 2te Etage, sind 2 fein meublirte Stuben, Aussicht auf den Nicolaiskirchhof, zu vermieten und können sogleich bezogen werden.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 36 Thlr., zu Johannis zu beziehen. Näheres große Fleischergasse Nr. 27.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube mit oder ohne Bett und freundlicher Aussicht: Georgenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei freundliche meublirte Stuben mit Aussicht nach der Promenade: Kl. Fleischergasse 11/285, 3. Etage.

Reubniger Straße Nr. 12, 2 Treppen links, ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube mit Meubles zu vermieten.

Zu vermieten und sofort oder zu Johannis zu beziehen ist Thomaskirchhof Nr. 1 die erste Etage, bestehend in 2 Stuben und anderem Zubehör. Auch sind daselbst 2 große Niederlagen abzulassen.

* Eine freundlich und gut meublierte Stube ist billig an einen Studirenden zu vermieten: Brühl, Schwabe's Hof, Tr. D. 1. Et.

Eine freundliche meublierte Stube ist zu vermieten: Reichsstraße Nr. 48, 2 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine meublierte Stube (mehrfrei), 3. Etage vorn heraus: Grimma'sche Straße Nr. 15.

Zu vermieten ist von Johannis ein Logis zu 56 Thlr., vorn heraus 3 Treppen: Brühl Nr. 48.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis: Antonstraße Nr. 16.

Offen sind mehre Schlafstellen: Petersstraße Nr. 8/75, im Hofe parterre.

Offen sind Schlafstellen: Frankfurter Straße Nr. 50 bei Witwe Bäßler.

Schützenhaus. Heute Mittwoch V. Concert.

Näheres die Programms. Anfang punct 7 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von Julius Popitzsch.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch Speisekarte von 6 Uhr an: englischen Rinderbraten, Cotelettes mit Schotengemüse, Beefsteaks mit Champignon-sauce, nebst andern kalten Speisen und Getränken. NB. Ausgezeichnete Gose. Gustav Schulze.

Heute Mittwoch Odeon. H. Friedel.

Wolfs Salon. Heute Tanzvergnügen. Viller, Tanzlehrer.



Schützenhaus.
Heute Abend-Concert von
Julius Popitzsch.

(NB.) Cotelettes mit Allerlei.
C. Hoffmann.

Schweizerhäuschen.

Freitag den 16. Juni findet ein großes Extra-Concert, gegeben von den Musikchören des ersten und zweiten Schützenbataillons statt, worauf ein geehrtes Publicum vorläufig aufmerksam gemacht wird.

Concert

in der Döllnitzer Gosenwirthschaft

morgen Donnerstag den 15. Juni,
wozu ergebenst einladet August Weisenborn.

Heute Mittwoch vom Hauschild'schen Chor

Concert in Stötteritz,

wobei diverse warme Speisen, worunter Allerlei und neue Kartoffeln, Kirsch-, Stachelbeer-, Apfel- und mehrere Kaffeekuchen.
Schulze.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert in

Mey's Kaffeegarten.

Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch Concert, wobei ich mit Cotelettes und Allerlei, so wie noch andern warmen Speisen, Kirsch-, Stachelbeer- und Kaffeekuchen bestens aufwarten werde.
Apfelwein à Flasche 3 Ngr. C. A. Mey.

Drei Mohren zu Anger.

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei mit jungem Huhn und Cotelettes, Schleie mit Wein- und Specksaucen, so wie zu einer reichen Auswahl anderer warmen und kalten Speisen ergebenst ein
Starcke.

NB. Alle Mittwoch wird Allerlei verabreicht.

Gasthof in Lindenau.

Heute Allerlei mit Cotelettes nebst verschiedenen andern Speisen, wozu ich ergebenst einlade.
C. Jahn.

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes mit Allerlei nebst andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch J. G. Böttcher.

Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch von Abends 6 bis 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen.

Münchener Bockbier,

als etwas Vorzügliches, wird heute ausgeschenkt und bittet um geneigten Zuspruch J. A. Schumann, Peter Richters Hof.

Ergebenste Einladung.

Ich erhielt ein Faß ausgezeichnet schönes Bockbier, welches ich von heute an ausschenke. J. G. Ritzing, Burgstraße Nr. 8.

Delzschauer Bierniederlage,

Bahnhofstraße Nr. 19, ladet heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen so wie einem Töpfchen feinen Bock- und Lagerbier ergebenst ein.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute Morgen 1/29 Uhr Speckkuchen.

J. G. Pöhler, Klostersgasse.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute den 14. Juni ladet zum Schlachtfest freundlichst ein und kann dabei mit guten Bieren bestens aufwarten
Piebner im Täubchen.

Ein Napoleonsd'or Belohnung.

Es sind Freitag den 9. d. M. einer Dame, welche bei der Stadt Rom wohnte, und mit dem Nachmittagszuge um 5 Uhr nach Dresden wieder abfuhr, auf eine ihr ganz unbekannt Art ein Packet mit 14 Stück Napoleonsd'or und 15 Stück halbe bairische Gulden-Stücke abhanden gekommen. Es werden demnach alle Herren Banquiers und Kaufleute höflichst ersucht, falls selbe sollten zur Auswechslung erscheinen, alles Mögliche anzubieten, der Eigenthümerin dieses Betrags zum Besitze derselben wieder zu verhelfen.

Wer dieselben bei Herrn Haubold, Packmeister der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, abgibt, erhält obige Belohnung.

Eine Busennadel

von Amethyst, in Gold eingefasst, wurde auf dem Wege nach Lindenau oder in Lindenau selbst verloren. Der ehrliche Finder wird hiermit gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Auf dem Wege von Schleusig nach dem Felsenkeller in Lindenau wurde ein Schlüssel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Schumacher'schen, Gewölbe Nr. 10.

Verloren wurde am Montag Abend von der Georgenstraße durch die Querstraße eine Broche mit drei gemalten Köpfen. Der eheliche Finder wird dringend gebeten, sie gegen eine gute Belohnung und den innigsten Dank abzugeben bei Herrn **Stubbach**, Ecke der Georgenstraße.

Verloren wurde gestern früh ein silbernes Armband auf dem Wege vom Neumarkt über den Markt und durch das Thomaskirchhof bis auf den Thomaskirchhof. Der eheliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe bei Hrn. Juwelier **Reuhl**, Reichstraße Nr. 1, gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde den 1. Feiertag vom Dresdner Bahnhofe bis in die Stadt von einem Wagen die Armlehne in Form eines S, das Polster von blauem Tuch und die Rückseite von schwarzlackirtem Leder. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 37/28 bei **W. Alner**, Riemeister.

Verloren wurden gestern von einem Handwerksgehilfen 2 1/2 10 in einem gehäkelten Beutel vom Gewölbe Nr. 7 in der Petersstraße bis auf den Neumarkt. Der eheliche Finder wird gebeten, selbiges auf der Schuhmacherherberge gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren

wurde am 1. Feiertag Nachmittag im Gasthose zu Ehrenberg ein gegliedertes Agat-Armband. Selbiges ist gegen gute Belohnung Neukirchhof Nr. 41 in der Restauration abzugeben.

Verloren wurde am 2ten Feiertag Abends in der 10. Stunde ein Sommertuch, lilla mit schmalen türkischen Streifen. Der eheliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Dank und Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 16, im Hofe 3 Treppen.

Am 12. d. M. ist am Johannisbrunnen ein schwarzseidener Regenschirm mit ausgelegtem Stiel stehen gelassen worden. Der eheliche Finder möge denselben beim Polizeidiener **Kramer** gegen angemessene Belohnung auf der Polizei abgeben.

Aufgefordert werden die zwei Herren, welche mit einer Dame am 12. d. M. Nachmittags 1/4 6 Uhr am bairischen Bahnhofe saßen, daß sie das an sich genommene schwarze Fischbeinstöckchen sofort an den Hrn. Zöllner daselbst abgeben mögen, widrigenfalls der Eigentümer, von dem sie wie auch von den anderen im Büffet gewesenen Personen genau beobachtet worden und gekannt sind, weitere gesetzliche Schritte thun wird. Drum weißer Hut, mach's wieder gut!

Mein? — D. L. i. e. g. K. — — r.

Den in fremdem Interesse so edel Handelnden wird stets in dankbarem Herzen eine freundliche Erinnerung geweiht bleiben.

Ist nicht ein Goldfuchs, welcher von sich auf einen armen Schulfuchs schließt, daß er auf Unterschriften Preise setzen könne? Ehre dem Studenten, welcher eine solche Adresse verfaßte! —

Wo haben wir in Sachsen Lola-Montez-Scandale, Maitressenwirthschaft, Volksschinderei u. c.? Welcher Waffen bedienen sich die Sächsischen Republikhelden? Nehmen sie nur für sich Freiheit der Meinungsäußerung in Anspruch? Die Freiheit Anderer höhnen sie mit Schimpfworten? Ei, ei, welche Freistaatscandidaten! Welche Aussichten auf Freiheit?! —

Jedem freisinnigen Arbeiter zur Warnung!

Der Schneider **Karl Wilhelm Seltner** hatte bisher 19 Gefellen; einige davon waren gegen alle politische Bewegung, aus Furcht, und der Sieg war selbigen gewiß, indem er die übrigen **sechzehn republikanisch gesinnten Arbeiter** entließ.

Das böswillige und verschrobene Urtheil, welches im Blatte vom 10. d. M. über das so gelungene Gastspiel der Fr. Ernst gefällt wird, so wie die ganze, Neid und Privathass verrathende Färbung des dahin bezüglichen Aufsatzes zeigt nur zu deutlich, welche einer Partei der Einsender (der übrigens die lebenswürdige Arroganz besitzt, sein Urtheil und seine Wünsche gleich für Viele geltend zu machen) angehört. Der verdiente Beifall, den Fr. Ernst bei ihrem Auftreten eingeerntet hat, ist die beste Widerlegung gegen solch' falschen und hässlichen Tadel, und zugleich Bürge genug, daß ein öfteres Auftreten der jungen talentvollen Künstlerin, wenn auch einer gewissen Partei durchaus nicht genehm, dem Publicum doch recht erwünscht sein würde.

Im Tageblatt vom 12. Juni fragt ein Mitglied des hiesigen deutschen Vereines: Wozu die jetzt zur Unterzeichnung ausliegende und umlaufende Adresse an die Nationalversammlung in Frankfurt a/M. mit dem Motto: „Keine Republik!“ nützen sollte? da ja sämtliche Vertreter Sachsens bei dieser sich für Beibehaltung constitutioneller Monarchie auf breiter demokratischer Grundlage aussprechen. — (Antwort.) Ist und bleibt letzteres der Fall, so dient ja diese Adresse zur Unterstützung der Wünsche der Vertreter Sachsens, welche (durch Berufung auf viele Tausend Unterschriften ihrer Wähler) um so leichter das öffentliche Geschrei der Minderzahl aus Sachsen selbst und aus angränzenden Ländern gegen constitutionelle Monarchie niederschmettern können! Die Adresse widerlegt aber auch den vielfach aufgemachten Verdacht von auswärts, als ob unsere Stadt und unser Vaterland überwiegend republicanisch gesinnt wären! — Dies sind die Gründe, weshalb ich und viele Mitglieder des hiesigen deutschen Vereines die Adresse sofort unterschrieben haben und erwarten, daß noch die übrigen Teilnehmer unseres Vereines sie unterzeichnen werden, — weshalb auch wohl der deutsche Verein in Dresden, welcher mit dem unsrigen ganz gleiche Zwecke verfolgt, den in der Leipz. Zeitg. vom 12. Juni besprochenen Aufruf an das Sächsische Volk erlassen hat!

Ein Mitglied des deutschen Vereines zu Leipzig.

Sämmtliche Schuhmachermeister

werden hierdurch zu einer Besprechung eingeladen heute Mittwoch Abends 8 Uhr Schloßgasse Nr. 5.

Ch. Kobs, d. J. Obmann.

Nur hierdurch empfehlen sich theuren Verwandten und Freunden ergebenst als Verlobte

Leipzig, den 12. Juni 1848.

Rosalie Matthes,
Fr. Aug. Florenz,
Königl. Zeitungs-Expedient.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten empfehlen sich, jedoch nur hierdurch, als Verlobte

Magdeburg und Leipzig.

Friederike Bargon.
Dr. Reichenbach,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Vermählungs-Anzeige.

Ferdinand Schulze.

Louise Schulze, geb. Wipold.

Leipzig den 12. Juni 1848.

Eduard Volko, k. Preuß. Ingenieur.

Elise Volko, geb. Vogel.

Ruhrort und Leipzig am 12. Juni 1848.

Zugleich sagen wir für die vielfache bei der Verheirathung unserer Tochter ihr und uns bewiesene freundschaftliche Theilnahme Allen, namentlich aber den verehrten Mitgliedern der hiesigen Sing-Akademie unsern und des jungen Ehepaars herzlichsten Dank.

Dir. Dr. **Vogel** und Frau.

Am 7. dieses Monats Morgens 3 Uhr endete unser Gatte und Vater, Herr **Johann Gottfried Burckhardt** (Kottericollector) im 55. Jahre seines Alters seine irdische Laufbahn, nachdem er länger als ein volles Jahr seine Leiden mit großer Geduld und Ergebung getragen hat. Diese Trauerkunde seinen Verwandten, Freunden und Bekannten, die wir um stille Theilnahme an unserm schmerzlichen Verluste und um ein freundliches Andenken somit ergebenst bitten.

Leipzig, den 14. Juni 1848.

Die Hinterbliebenen.

Allen meinen Freunden die schmerzliche Kunde, daß ich am 10. d. M. meine gute Frau, **Christiane Sophie geb. Kohlmann**, durch den Tod verloren habe.

Röckern den 12. Juni 1848.

Dr. Friedrich Wille.

Es liegen uns wieder 3 anonyme Einsendungen vor, jede mit einer Geldbeilage von 5 Ngr., welche wegen ihres anstößigen Inhalts nicht für den Abdruck geeignet und daher wieder abzuholen sind.

Die Expedition des Tageblatts.

Berichtigung. In der Anzeige des Hrn. Friz im Sonntagsstück fehlt Zeile 2 das Wort Juni und die Unterschrift soll heißen **J. G. Friz**.

Zur Beachtung.

Die beiden in der am 3. Juni abgehaltenen Generalversammlung des Vereins der Leipziger Grundstücksbesitzer besprochenen Petitionen an die dormalen versammelte Hohe Ständeversammlung, von denen die eine die **Nichteinführung der Einkommensteuer** und die andere die **Errichtung einer Hypothekbank** betrifft, liegen zur Unterzeichnung sowohl für die Mitglieder des obigen Vereins, als auch für unsere werthen Mitbürger überhaupt noch einige Tage in den Localen des Herrn **Felsche** (Café français) aus.

Der provisorische Ausschuss des Vereins der Leipziger Grundstücksbesitzer.

Die an die Hohe Nationalversammlung gerichtete Adresse liegt noch für einige Tage zur Unterzeichnung aus bei den Herren **Apel & Brunner** (Grimma'sche Straße), **J. G. Wappler** (Dresdner Straße), **Weidenhammer & Gebhardt** (Petersstraße).

Deutscher Verein.

Am **Sonntag den 18. Juni d. J.** in den Nachmittagsstunden wird in **Aufsig** die dritte Versammlung Böhmischesächsischer Grenzbewohner „zur Anbahnung brüderlicher Verständigung und Nachbarlichkeit“ abgehalten werden. Im Auftrage der Veranstalter derselben laden wir hiermit unsere sächsischen Brüder ein, die Versammlung recht zahlreich zu besuchen.

Der Ausschuss des deutschen Vereins.

Dr. **Sösch**, Vorsitzender. **A. W. Volkman**, Schriftführer.

Der handelswissenschaftliche Verein

hält **Mittwoch den 13. Juni** Abends 8 Uhr im Saale des Hotel de Saxe seine 12te wöchentliche Versammlung.
Vortrag über Papiergeld von Herrn Dr. **Feller**.

Mittwoch den 14. Juni Versammlung des deutschen constitutionellen Vereins Abends 7 Uhr.
Der **Einlaß** wird bloß gegen Vorzeigung der Eintrittskarte erlangt.

Heute den 14. Juni um 8 Uhr Abends im **Wiener Saale**

Versammlung des Preußen-Clubs.

Die Besucher haben ihre Eintrittskarten für diesen Club mitzubringen oder dort zu lösen. Nach Schluß der Sitzung ist **Ausschussversammlung** des s. g. **Fremdenvereins** (Staatsbürgervereins).
Der prov. Vorstand: **Fürst. Wolff**.

I. Versammlungstag des Leipziger Innungsmeister-Vereins

Freitag den 16. Juni Abends 6 Uhr im großen Saale des Schützenhauses.

Da der Eintritt nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte gestattet wird, so macht unterzeichneter Ausschuss bekannt, daß sämtliche Karten der resp. Innungen an die amtsführenden Herren **Obermeister** heute abgegeben worden sind.

Leipzig den 13. Juni 1848.

Der provisorische Ausschuss des Leipziger Innungsmeister-Vereins.

Versammlung sämtlicher Ausschussmitglieder der Arbeiter in Gehrmanns Kaffeegarten
8 Uhr Abends. Der Ausschuss.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr **Versammlung** im Nagelschen Sommerlocale in Gerhards Garten.

Heute den 14. Juni Abends 1/2 8 Uhr **Gemeindeversammlung** im Saale der löbl. **Schneiderinnung**.
Der Vorstand der **christ-kath. Gemeinde**.

Angekommene Reisende.

Andreas, Kfm. v. Hannover, **Palmbaum**.
Auerbach, Fräul. v. Berlin gr. **Blumenberg**.
v. Blümner, Frau, v. Froburg, **H. de Bav.**
Becker, Gutsbes. v. **Limbach**, und
Beckmann, Kfm. v. **Soest**, Hotel de **Baviere**.
Brückmann, Adv. v. **Dresden**, goldner **Hahn**.
Bäßler, Mühlbes. v. **Weißendrunn**, **St. Mailand**.
Braune, Kfm. v. **Beckendorf**, gr. **Baum**.
Barusch, Kfm. v. **Breslau**, **Palmbaum**.
Bernhardt, Kfm. v. **Eger**, **Nobels Hotel garni**.
Bunzl, Kfm. v. **Prag**, Hotel de **Pologne**.
Dresler, Seminar-Dir. v. **Baugen**, **St. Hamburg**.
Dodge, Rentier v. **Berlin**, Hotel de **Baviere**.
Opstein, Kfm. v. **Bremen**, und
Gisold, Kfm. v. **Dresden**, **Stadt Rom**.
Dulontine, Kfm. v. **Paris**, Hotel de **Russie**.
Elzbach, Fräul. v. **Watsdorf**, und
Eckhardt, Gutsbes. v. **Wobau**, gr. **Baum**.
Gullig, Fabr. v. **Hermisdorf**, **St. Mailand**.
Engelbert, Kfm. v. **Hannover**, **Palmbaum**.
Frings, Fabr. v. **Blauen**, **Stadt Wien**.
Felsch, Fräul. v. **Dschag**, **Ordmannstraße 1**.
Hünther, Kfm. v. **Witau**, **Stadt London**.
v. Globig, Rittmstr. v. **Borna**, und
v. Grünberg, Lieutn. v. **Potsdam**, **H. de Bav.**
Gräfe, Kfm. v. **Merseburg**, **Kranich**.
Gutmann, Kfm. v. **Berlin**, **Stadt Gotha**.
Gattinaro, Adv. v. **Turin**, Hotel de **Baviere**.

Henkel v. **Donnersmarkt**, **Gräfin**, v. **Breslau**,
Stadt Rom.
Heydenreich, Postmstr. v. **Pirna**, **Stadt Rom**.
v. Hahn, Frau, v. **Berlin**, gr. **Blumenberg**.
Haffe, Maler v. **Dresden**, **Stadt Riesa**.
Koppe, Kfm. v. **Berlin**, **Stadt Hamburg**.
Kayser, Kfm. v. **Frankf. a/M.**, **Palmbaum**.
Kupfer, Fräul. v. **Bremen**, grüner **Baum**.
Kloke, Frau, v. **Lannhausen**, **Stadt Rom**.
Krechtinger, Kfm. v. **Batavia**, Hotel de **Bav.**
Kohlmann, Kfm. v. **Dresden**, **Stadt Gotha**.
Koch, Kfm. v. **Halle**, großer **Flumenberg**.
Leiter, Commissionsrath v. **Frauenpriesniz**, grüner
Baum.
Lomajsch, Amtsmaurermstr. v. **Tharand**, **Palmb.**
Müller, Fabr. v. **Burg**, **Ho'el de Baviere**.
Muck, Abgeordneter v. **Frankf. a/M.**, **St. Rom**.
Müller, Gutsbes. v. **Trautschen**, **Münchn. Hof**.
Nordhausen, Kfm. v. **Halle**, Hotel de **Pologne**.
Dehler, Kfm. v. **Lübeck**, Hotel de **Pologne**.
Deller, Kfm. v. **Reichenbach**, **Stadt London**.
Begoldt, Kfm. v. **Urfurt**, **Stadt Riesa**.
Bürkner, Fabr. v. **Goldberg**, **Stadt Mailand**.
Plate, Kfm. v. **Bremen**, Hotel de **Baviere**.
Brecht, Director v. **Bremen**, gr. **Flumenberg**.
Kaabe, Fabr. v. **Burg**, Hotel de **Baviere**.
Rückward, Beamter v. **Danzig**, **Münchn. Hof**.
Richter, Kfm. v. **Guben**, Hotel de **Russie**.

Rieger, Regier.-Secret. v. **Göthen**, und
Reilig, Kfm. v. **Cöln**, **Nobels Hotel garni**.
Steffen, Kfm. v. **Winterthur**, goldner **Hahn**.
Seydt, Prediger v. **Baugen**, **St. Hamburg**.
Schippenz, D. v. **Lorgau**, und
Schottländer, Kfm. v. **Breslau**, **Palmbaum**.
Stiegliß, Frau, v. **Dresden**, **Schützenstraße 3**.
Störner, Kfm. v. **Stralsund**, Hotel de **Russie**.
Striegel, Bäckermeistr. v. **Goldberg**, **St. Mailand**.
Schaffrath, Adv., D. v. **Neustadt**, **H. de Pol.**
Schiffer, Kfm. v. **Beckendorf**, und
Silbermann, Frau, v. **Bremen**, grüner **Baum**.
Schweigert, Kfm. v. **Blauen**, **Stadt Wien**.
Schringer, Kfm. v. **Bamberg**, Hotel de **Pol.**
Schwarzenberg, Kfm. v. **Eilbersfeld**, gr. **Blumenb.**
Schröder, Kfm. v. **München**, **Münchn. Hof**.
Schmahl, Kfm. v. **Hilden**, Hotel de **Baviere**.
Schube, Kfm. v. **Deveran**, **Stadt Gotha**.
v. Uechtritz, Kammerherr, v. **Dresden**, **H. de Bav.**
v. Vangerow, Rentier, v. **Halle**, **Stadt Rom**.
v. Weissenbach, Kammerherr, v. **Frauenheim**,
Hotel de **Baviere**.
Wallerstein, Kfm. v. **Carlsruhe**, und
Wetter, Kfm. v. **New-York**, Hotel de **Baviere**.
Will, Kfm. v. **Schweinfurt**, Hotel de **Baviere**.
Weslau, Kfm. v. **Dresden**, und
Weber, Kfm. v. **Wolfs**, **Stadt London**.
Zayf, Kfm. v. **Hagen**, **Münchn. Hof**.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 19°.

Druck und Verlag von **E. Holz**.